

Klientel- statt Konjunkturpaket

Die Wachstumszahlen rauschen nach unten, die Arbeitslosigkeit nach oben. Und was macht die Regierung?

Bei der Bankenrettung war sie mit einer 480 Milliarden Euro-Bürgschaft großzügig. Beim Rettungsschirm für Arbeitsplätze wurde mit vier Milliarden geknauert. Nach Kritik hat die Regierung jetzt nachgelegt. Jedoch: Weiterhin wird gekleckert statt geklotzt.

Neun Milliarden Euro sind für zusätzliche öffentliche Investitionen pro Jahr vorgesehen. Das sind knapp 0,4 Prozent der Wirtschaftsleistung. 1967 wurde mit 1,6 Prozent die Wirtschaft wieder erfolgreich auf Trab gebracht.

ver.di fordert 50 Milliarden Euro jährliche Mehrausgaben in Bildung, Soziales und

ökologischen Umbau. Davon die Hälfte für mehr Personal. Dafür hat die Regierung überhaupt nichts vorgesehen.

Die Bankenrettung greift nicht wie erforderlich. Deshalb sollen mit bis zu 100 Milliarden Euro Unternehmen abgesichert werden. Dafür ist erneut viel Geld da!

Ansonsten viele kleine Schritte und eher halbherzige Wahlgeschenke mit Schiefelage. Wer 10.000 im Jahr verdient, „spart“ sieben Euro Steuern im Monat. Wer 60.000 hat muss 22 Euro weniger zahlen. Je Kind gibt es einmalig 100 Euro, für Hartz IV-Kinder jeden Monat 35 Euro zusätzlich.

Alles nicht verkehrt, jedoch Armut wird so nicht bekämpft. Geschweige denn der Absturz der Konjunktur ausgebremst.

